



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen
und
Landesverband Nord

BFW-PRESSEMITTEILUNG

70 Jahre BFW: Hamburger Senat empfängt BFW Bundesverband und Landesverband Nord

Hamburg, 21. März 2017. Im Hamburger Rathaus wurde am 21. März 2017 die Erfolgsgeschichte des BFW, dem Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienbranche, gefeiert. Anlässlich des 70-jährigen Verbandsjubiläums lud Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, den BFW Bundesverband und den BFW Landesverband Nord zum feierlichen Empfang in den Kaisersaal.

Der BFW, dessen Mitgliedsunternehmen heute für rund 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus verantwortlich sind, wurde vor rund 70 Jahren von freien Immobilienunternehmern in Hamburg aus der Taufe gehoben.

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt erinnerte in ihrem Grußwort an das historische Verdienst des BFW: „Die BFW-Mitgliedsfirmen hatten einen entscheidenden Anteil am Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg. So wie damals sollte auch heute unser Hauptanliegen das Schaffen von Wohnraum sein, insbesondere von Wohnraum, den sich auch Normal- und Geringverdiener leisten können. Darin sehe ich die gemeinsame Verantwortung von Politik, Verwaltung und Wohnungswirtschaft.“

BFW-Präsident Andreas Ibel begrüßte die Nachkommen der Gründungsmitglieder, die dem BFW mit ihren familiengeführten Immobilienunternehmen bereits in der dritten und vierten Generation verbunden sind. In einem Rückblick skizzierte Ibel die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Hansestadt und im Nachkriegsdeutschland des Jahres 1946: „Ziel unserer Gründungsväter war es, den Wiederaufbau voranzutreiben, der Wohnungsnot zu begegnen und bürokratische Hemmnisse zu beseitigen. Damit wurde der Grundstein für einen Verband mit 1.600 mittelständischen Mitgliedunternehmen gelegt, die den wirtschaftlichen Motor in einer der stärksten Branchen in Deutschland bilden.“

Sönke Struck, Landesvorsitzender des BFW Nord, ging in seinen Ausführungen auf die neuere Entwicklung der Wohnungspolitik in Hamburg ein. „Die heutigen Herausforderungen sind die gleichen wie vor 70 Jahren – nämlich die Schaffung möglichst viel bezahlbarem Wohnraum. Nur die Lösungsansätze sind andere: Haben wir uns damals als Unternehmer zu einem Verband zusammengeschlossen, agieren wir heute als Verbände in Bündnissen – wobei es auch hier wiederum Unternehmer

Kontakt:

BFW Bundesverband e.V.
Französische Str. 55, 10117 Berlin

Marion Hoppen
030 327 81-110
Marion.hoppen@bfw-bund.de

BFW Landesverband Nord e.V.
Pelzerstr. 5, 20095 Hamburg

Dr. Verena Herfort
040 4689 7770
Verena.herfort@bfw-nord.de

aus Hamburg waren, die gemeinsam mit der Politik die Bündnis-Idee entwickelt und vorangetrieben haben.“

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.